

Palmweihe mit echtem Esel

Haus i. Wald „spielt“ den Einzug Jesu in Jerusalem nach

Haus i. Wald. Trotz der grimmen Kälte haben sich am Palmsonntag viel Gläubige eingefunden, um bei der Palmweihe am Pfarrhofplatz und später beim Gottesdienst dabei zu sein. Die Leute hatten entweder ihre Palmgerten selber angefertigt oder sie konnten beim Ostermarkt des Pfarrgemeinderates im Pfarrheim Palmbuscher erwerben. Die Frauen des Pfarrgemeinderates mit der Vorsitzenden Helga Angerer haben mit viel Fleiß und Geschick an die 200 Stück angefertigt.

Seit dem Mittelalter wird der Einzug Jesu in Jerusalem, nachgespielt. Später schnitzte man auch Esel, stellte sie auf Räder, damit man sie bei der Palmprozession mitführen konnte. Hans Hofbauer hatte sich auf Bitte von Pfarrer Erwin Jaendl daran gemacht, hölzerne Esel anzufertigen, die ebenfalls bei Ostermarkt erworben werden konnten. Bemalt wurden sie von Annette Ammerl aus Preying. Der Esel auf Rädern wurde beim Einzug in die Kirche mitgezogen und fand seine Platz im Altarraum. Zur



Bei der Palmweihe war auch der Esel von Sarah Völk dabei. Sein Double aus Holz war ihm aber nicht ganz geheuer. – Foto: Bogner

Feier im Freien war aber auch der Esel von Sarah Völk da. Dieser hat inzwischen schon Routine, was Prozessionen anbelangt.

Pfarrvikar Francis bezog sich in seiner Predigt auf das Evangelium. Er stellte gegenüber, wie Jesus als König empfangen und hochgeprie-

sen wurde, innerhalb weniger Tage aber dann ans Kreuz geschlagen wurde. Der Einstieg am Palmsonntag in die Karwoche möchte vermitteln, dass wir nicht als Zuschauer am Rande bleiben, sondern den Leidensweg Jesu bewusst mitgehen, so der Pfarrvikar. – bo